

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 24

Rubrik: Aus dem Altersasyl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kriegsgott nützt, zwecks Verjüngung,
Die Ruhezeit zur Ranzendüngung!

Die Lektion

Emilio, der heißblütige Südländer, ist ein großer Kenner und Verehrer der Frauen. Der neuen Serviettochter in seinem Stammcafé macht er besonders den Hof.

Einmal flüstert sie ihm wirklich etwas ins Ohr. Bald stiehlt er sich von der Tafelrunde weg, auf die Laube hinter dem Haus. Dort wird er im Dunkeln

von liebenden Armen umfangen und heftig verküßt. Allerdings mehr auf Wangen und Stirn und sogar auf die Nase. Die Maid ist offenbar noch jung und naiv. Leider müssen sie sich sogleich wieder trennen, sonst würde es auffallen. Mit einem sieghaften Lächeln begibt er sich wieder zu seinen Stammfreunden.

Aber die lächeln nicht nur, die lachen schallend heraus, und als ihn einer vor den Spiegel stellt, wird ihm die Sache schaudernd klar. Das Mädchen hatte die Lippen ausgiebig gefärbt und einen schlechten Stift benutzt. Die Folgen wa-

ren verheerend. Sein Lächeln war nicht mehr sieghaft. Jedenfalls war sie doch nicht mehr ganz so naiv. K.

Aus dem Altersasyl

Bauer, zu seinem Knecht: «An wen schreibst Du eigentlich, Fritz, daß Du so unheimlich große Buchstaben machst?» Fritz: «An meine Tante in Zürich, sie hört nämlich nicht mehr so gut.» O. A.

Abwechslungsreiche
Mittagessen
sowie à la Carte-Speisen
dazu
feinste
Walliserwein-Spezialitäten
im Parterre u. 1. Stock

Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Pramatt, Tel. 32 89 83

Altpapier
auch heute noch sammeln
Händlern oder Schule abgeben

Für verwöhlte Gaumen:
SENGLET LIQUEUR
Anisette de Bordeaux
Apricot Brandy
Cherry Brandy
Crème de Cacao
Crème de Kirsch
Crème de Mocca
Triple sec Carreau

SENGLET
August Senglet A.G. Muttenz